

Leseprobe aus:

Dominik Riedo

Schopenhauers Tagebuch

Herausgegeben und eingeleitet von Dominik Riedo

Ostern 1811

Er, Wieland, ist wohl ein kluger Kopf, wie man sagt, aber keine kluge Nase. So ein Riechbolzen noch selten gesehen.

d. 5ten September, 1811

Auf dem Hanstein heute. O Verfall der Zeit, o Trümmer, o Sterben (besonders letzteres, das ewig wiederholt sich doch zu einer Art neuem Leben für mich ergeben könnte!).

(Seite 16)

d. 13ten August 1813

Man sollte sich das Trinkgeld zwischen die Zehen klemmen, um es den Domestiken zu geben. Man kann doch die Subjekte nicht aus der Hand bedienen. Selbst hier auf dem Lande führen sie sich höchst despektierlich auf.

d. 26ten September, 1813

Auf dem Schmerrenhügel. Die Vögel schissen alles voll. Was ist das bloss für eine unerleckliche Welt?

(Seiten 16–17)

1814

Junge Damen lachen mich im Gesellschaftskreise wiederholt aus. Goethe verteidigt mich. Schmeichelhaft.

(Seite 18)

April 1819

Kammerzofe in Dresden schwanger. Hat eine Tochter geboren. Hält sie sich gut, soll sie später mal für mich putzen. Das kostet dann nichts.

(Seite 22)

September 1819

Tochter gestorben. Keine Putzfrau umsonst.

(Seite 23)

d. 13ten Januar 1836

Würde mit Freuden wieder mal auf eine jener langweiligen Gesellschaften gehen. Ich rieche doch gar zu gern Puder.

(Seite 27)

Januar 1837

Kinder haben mich bestaunt und Bälle nach mir geworfen. Beim etwas abrupten Weggang verlor ich durch einen an den Rücken springenden Ball mein Gebiss.

(Seite 28)

d. 18ten Juli 1838

Wieder mehrere elegante Damen im Stadtpark beobachtet. Diese Monstren europäischer Zivilisation. Aber schön anzusehen.

d. 12ten Oktober 1838

Heute hat mich ein Igel in den Schuh gebissen. Fast wäre er mit all seinen Stacheln an meinem Bein hochgesprungen, dass nichts uns noch hätte retten können vor Schmerzen. Danach ist er schnell davon.

(Seite 28)

d. 16ten April 1850

Sass heute wieder mal im Englischen Hof zu Tisch. Eine alte ehrwürdige Dame sass ebenfalls dort, welche die ganze Zeit ihren armen Mann nie zu Wort kommen liess. Beim Verspeisen der Suppe fielen ihr auf einmal zwei Zähne heraus und in den vollen Teller. Sie hat nichts gemerkt und sie wohl verspiessen. Habe ungeheuerlich lachen müssen.

(Seite 33)

© bei Dominik Riedo

Quelle: www.dominikriedo.ch